

SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

ANDREAS JUNGWIRTH
SCHWARZE MAMBA

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2004

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644
E-Mail: theater@verlagderautoren.de
www.verlagderautoren.de

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden. Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Schwarze Mamba

PERSONEN

ANGIE

CELINE

KONRAD

ANGIES MUTTER

CELINES MUTTER

CELINES VATER

KONRADS MUTTER

DIE KÜCK

DER POLIZIST

LAUTSPRECHERSTIMME *im Museum*

Im Museum

Angie und Angies Mutter vor einem weiblichen Porträt (beispielsweise: „Bildnis einer jungen Dame“ von Petrus Christus, entstanden um 1470).

ANGIE Was denkt sie?

ANGIES MUTTER Was denkst du, dass sie denkt?

ANGIE Sie denkt, dass die Welt für sie gemacht ist.

ANGIES MUTTER Andere haben ihr gesagt, dass die Welt für sie gemacht ist. Keiner von denen konnte sie wirklich überzeugen. Sie ist skeptisch.

ANGIE *betrachtet das Bild* Einverstanden. Ist es -? Ob sie schön ist -?

ANGIES MUTTER Sag, was du denkst!

ANGIE Weil sie skeptisch ist - ist sie deshalb so schön?

ANGIES MUTTER So habe ich das noch nie gesehen. *Pause.* Einverstanden.

ANGIE *ohne ihre Mutter anzusehen* Du bist auch skeptisch.

ANGIES MUTTER *lacht* Aber heißt das auch, dass ich schön bin?

ANGIE *ernst* Du bist schön. Deshalb bist du skeptisch.

ANGIES MUTTER Ja. Vielleicht. *lacht.* So habe ich das noch nie gesehen.

ANGIE Wenn du eines Tages den Richtigen triffst, wirst du wissen, dass er der Richtige ist und trotzdem daran zweifeln. Weil du Angst hast, dass er dich nicht richtig liebt. Dass er sich nur mit dir trifft, weil du so schön bist.

ANGIES MUTTER *lacht* Du weißt zu viel über deine Mutter!

Angie dreht sich, um ihre Mutter anzusehen, dabei tritt sie über die Sicherheitslinie.

LAUTSPRECHERSTIMME Treten Sie hinter die Linie zurück!

Angie sieht nach oben, um zu sehen, woher die Stimme kommt.

LAUTSPRECHERSTIMME Treten Sie hinter die Linie zurück!

ANGIE kapiert, dass sie gemeint ist, tritt zurück Ah.

ANGIES MUTTER Komm, gehen wir weiter.

ANGIE *bleibt stehen, sieht auf das Bild* Für Celine ist die Welt gemacht.

ANGIES MUTTER Du magst Celine.

ANGIE Celine ist nicht skeptisch. Celine ist sich in allem sicher.

Bei Celine

Celine, Celines Mutter in merklich alkoholisiertem Zustand, aber gefasst, Celines Vater an der Tür, für draußen angezogen.

CELINES VATER Der Schirm?

CELINES MUTTER Ist auf dem Balkon, zum Trocknen.

CELINES VATER Celine, bring mir den Schirm. Wenn ich hier mit den Schuhen durchlaufe, fällt deine Mutter wieder aus allen Wolken.

CELINE *unterbricht ihn* Wo gehst du hin?

CELINES VATER *zu Celines Mutter* Muss ich mich vor Celine rechtfertigen, wenn ich das Haus verlasse?

CELINES MUTTER streckt die Hand nach Celine aus Celine!

CELINE Du gehst zu dieser Frau.

CELINES VATER Bring mir den Schirm, Celine.

CELINES MUTTER Celine!

Das Telefon klingelt.

CELINE *scharf* Was willst du?

CELINES VATER Geht jemand bitte ans Telefon.

CELINES MUTTER *zu Celine* Deine Hand.

CELINE *genervt* Was willst du damit?

CELINES MUTTER Deine Hand eben.

CELINES VATER Celine, das Telefon!

CELINE Ich denke, du willst den Schirm?

CELINES VATER *zu Celine* Geh doch bitte erst ans Telefon!

Das Telefon hört auf zu klingeln. Pause.

CELINES MUTTER Gib mir deine Hand.

CELINES VATER Hol mir jetzt wenigstens den Schirm!

CELINE nach einer Pause, zu beiden Nein!

CELINES MUTTER zieht ihre nach Celine ausgestreckte Hand zurück.
Ehe der Vater durch das Zimmer laufen kann Lauf mit den Schuhen nicht durch das Zimmer!

CELINE *zu ihrem Vater* Sag, wohin du gehst!

CELINES VATER *zu Celine* Jeder von uns führt hier sein eigenes Leben! Verstanden? *Geht ohne Schirm.*

CELINES MUTTER *ruft ihm hinterher* Der Schirm! Sieht aus dem Fenster. Es regnet. *Leise zu Celine.* Er geht doch nur spazieren. *Streckt die Hand nach Celine aus.* Komm her, Celine!

CELINE *nach einer Pause* Du riechst nach Alkohol. Sie nimmt ihre Jacke.

CELINES MUTTER Gehst du auch? So? Zieh was Ordentliches an! Nimm doch wenigstens du den Schirm. *Geht ab, um den Schirm zu holen.*

Celine geht ab.

Celines Mutter kommt mit dem Schirm zurück. Spannt ihn auf. Der Schirm ist kaputt.

Im Wald

Celine, Konrad. Ein Schuss im Dunkeln. Mit dem Schuss geht das Licht an. Konrad steht noch da mit der Waffe. Celine steht in einigem Abstand, sie ist eben hinter einem Baum hervorgetreten, starrt Konrad an.

KONRAD Warum bist du hier?

CELINE Hier kann doch jeder sein.

KONRAD Sicher.

CELINE *nach einer Pause* Darf ich die Waffe sehen?

KONRAD Welche Waffe denn?

CELINE Woher hast du sie?

KONRAD Das geht dich nichts an.

CELINE Sag es mir.

KONRAD Hast du nicht gehört?

CELINE Sag es mir!

KONRAD Vergiss es!

CELINE Weil ich gesehen habe, dass du hier herumballerst. Weil letzten Samstag auch schon. Weil du dir in die Hosen machst vor mir! Konrad schweigt. Jetzt erzählst du mir, was ich nicht weiß.

KONRAD *zögert, dann* Weil mein Vater war beim Militär.

CELINE Und?

KONRAD Vor einem halben Jahr –. Stockt.

ELINE Was?

KONRAD Bei einer Übung in den Bergen – kurz vorm Gipfel ist er abgesegelt
– klatsch – aus –

CELINE als er nicht weiterspricht Warst du traurig?

KONRAD Weiß ich nicht.

CELINE Sowas weiß man doch.

KONRAD Hast du nicht gehört?

CELINE Dass man das nicht weiß – das gibt es nicht.

KONRAD Ich weiß es nicht, okay?

CELINE nach einer Pause Und dann?

KONRAD *stolz* Weil meine Mutter immer in Panik war, hatte Vater irgendwann eine Pistole mit nach Hause gebracht. Mit der Pistole fühlte sie sich sicherer. Am Tag nach dem Begräbnis ist jemand von der Kaserne vorbeigekommen und wollte die Pistole abholen. Meine Mutter wollte sie aus dem Schrank holen. Aber da war sie nicht mehr.

CELINE Und dann?

KONRAD Die vom Militär haben die von der Polizei geschickt. Die haben die Bude auf den Kopf gestellt. Voll krass. *Lacht*. Die Panik von meiner Mutter – voll krass. *Pause*. Gefunden haben sie nichts.

CELINE Cool!

KONRAD Wenn du irgendwem was erzählst, poliere ich dir die Fresse!
Verstanden?

Pause.

CELINE Was weiß ich noch nicht?

KONRAD *nach einer Pause* Meine Mutter ist ziemlich jung, hat ziemliche Titten, steht ziemlich auf Uniformen. Der eine Polizist war genau ihr Typ.

CELINE Und dann?

KONRAD Seit einem Monat wohnt er bei uns.

CELINE Verstehe.

KONRAD Nichts verstehst du!

CELINE Dann erklär mir!

KONRAD Ich muss zurück. Der Bus fährt.

CELINE Ich komm mit.

An der Bushaltestelle

Celine, Konrad. Die Kück steht etwas abseits.

Celine starrt zu der Kück.

Die Kück schaut zu Celine und wieder weg.

KONRAD Kennst du die?

CELINE Die wohnt dort drüben.

KONRAD Und?

CELINE Sie arbeitet bei meinem Vater in der Bank. Pause. Wann kommst du wieder?

KONRAD schweigt und starrt zu der Kück Was ist mit der?

CELINE Was soll sein mit der?

KONRAD Wie die schaut.

CELINE Schau doch nur, wie die daher kommt, dann weißt du es.

KONRAD Was ist mit der?

Pause.

CELINE Mein Vater und die – machen rum.

Konrad schaut zur Kück.

CELINE *genervt* Hast du noch immer nicht alles gesehen.

KONRAD Ich kann doch hinschauen, wohin es mir passt!

CELINE Aber die ist voll die Nutte.

DIE KÜCK *ruft herüber* Habt ihr was mit mir zu besprechen?

KONRAD *ruft zur Kück hinüber* Du bist das, die mit der ihrem Vater rummacht?

DIE KÜCK Was dagegen?

KONRAD Könnt ich da auch mal vorbei kommen?

DIE KÜCK Vielleicht solltest du erst mal mit der Kleinen da üben!

CELINE In deinem Alter – hätte ich mir schon längst die Kugel gegeben.

DIE KÜCK Bevor du dir über deinen Abgang Gedanken machst, würde ich mir an deiner Stelle erst mal was unter deinem T-Shirt wachsen lassen.

KONRAD *zur Kück* Kann ich mal sehen, was du unter dem T-Shirt hast?

DIE KÜCK Komm her, wenn du den Mumm hast!

Konrad zögert.

CELINE *hält Konrad fest* Jetzt lass doch.

KONRAD zu Celine Was denn? Starrt zu der Kück hinüber.

DIE KÜCK *lacht* Jetzt geht ihm der Arsch auf Grundeis.

CELINE *sieht in die andere Richtung, erleichtert* Da kommt der Bus! Wann kommst du wieder?

KONRAD Weiß nicht.

CELINE Wann kommst du wieder?

KONRAD Hast du nicht gehört, ich –. Unterbricht sich. Nächsten Samstag. Mit dem Bus aus Neustadt, um Viertel nach Vier.

CELINE Es ist echt gut mir dir zu reden.

Bei Angie

Celine, Angie, Angies Mutter.

ANGIES MUTTER Ihr müsst verschwinden, bevor er klingelt.

ANGIE Weiß ich ja.

ANGIES MUTTER *nimmt einen Geldschein aus der Brieftasche* Hier ist Geld. Geht ins Kino. Celine ist so groß, da kommt ihr auch in die Spätvorstellung.

CELINE *stolz* Da hab ich schon lang kein Problem mehr.

ANGIE Ich würde ihn gerne sehen. *Pause.* Nur kurz sehen.

ANGIES MUTTER Du siehst ihn schon noch. Das nächste Mal.

ANGIE Wenn es für den ein nächstes Mal gibt.

ANGIES MUTTER Erst muss ich ihm sagen, dass es dich gibt.

ANGIE Weiß ich ja.

ANGIES MUTTER Hab keine Angst.

ANGIE Hab ich aber.

ANGIES MUTTER Hör auf damit. Das bringt niemandem was.

ANGIE Kann ich aber nicht.

ANGIES MUTTER Celine, sag du es deiner Freundin: Es gibt keinen Grund, Angst zu haben. *Lacht.* Wovor denn eigentlich?

CELINE *zu Angie* Gehen wir! Deine Mutter will alleine sein!

ANGIES MUTTER *lacht* Siehst du! Celine kennt sich aus. Geht jetzt. Ehe er da ist.